

# LOGISTIK.

MITTWOCH, 15. JUNI 2022

EINE PRODUKTION DER MEDIAPRINT



## Vorreiter in der Digitalisierung

100 Prozent digital ist keine Vision, sondern die Zukunft in immer mehr Anwendungsfällen.

**SEITEN 6, 10, 15**

### **Wirtschaftsbereich mit Jobgarantie**

Logistik ist wesentlicher Treiber für Wirtschaft, Wachstum und Wohlstand und nimmt eine systemrelevante Versorgungsfunktion für Handel, Produktion und Bevölkerung ein. Seit Beginn der Pandemie wird besonders die Rolle der Logistik bei der zuverlässigen Belieferung von Supermärkten, Apotheken und Krankenhäusern deutlich. Und die Bedeutung der Logistik nimmt auch in Zukunft weiter zu. Ein wesentlicher Treiber ist das sich verändernde Konsum- und Kaufverhalten der Menschen durch E-Commerce. Damit steigt auch die Bedeutung der Logistik als Ausbildungs- und Beschäftigungsgeber. Deshalb soll endlich aufgehört werden, bei der Mitarbeitersuche nur über Handel, Tourismus und Industrie zu reden – GS –

### **Wirtschaftsregion akut gefährdet**

Der Countdown für eine dauerhafte Sperrung läuft, denn jeden Tag nagt der Zahn der Zeit tiefer an der 60 Jahre alten Donaubrücke Mauthausen. Schon jetzt wurde ein stauproduzierendes Tempolimit von 30 km/h eingeführt. Trotzdem wird das Infrastrukturprojekt von der Regionalpolitik bei jeder Gelegenheit boykottiert.  
**SEITE 4**

### **Neue Maßstäbe in der Intralogistik**

Auf der LogiMAT 2022 in Stuttgart feierte der Jungheinrich-PowerCube mit dem Jungheinrich-Markenschafter Nico Rosberg seine Weltpremiere. Beim PowerCube handelt es sich um ein automatisiertes Behälter-Kompaktlager für die platzsparende Lagerung und Kommissionierung von Kleinteilen

und Stückgut. Die Behälter werden dabei in einem modularen Regalsystem in vertikalen Kanälen bis zu 12 m hoch übereinandergestapelt. Durch diese Systemhöhe ermöglicht der PowerCube eine platzsparende und raumeffiziente Behälterlagerung auf kleinster Fläche.  
**SEITE 13**

### **Digitales Transporter-Sharing**

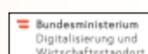
Vor einem Jahr wurde das Start-up 123-Transporter, mit dem erklärten Ziel gestartet, ein engmaschiges Netz an stationsbasierten Leih-Transportern anzubieten, die flexibel rund um die Uhr und digital zu mieten sind. Nicht nur, aber insbesondere auch im ländlichen Raum, und das immer ganz in der Nähe der Kunden.  
**SEITE 6**

WERBUNG

## **HERMIES** WIRTSCHAFTS.PREIS

**Wir suchen „LOGISTIK-Unternehmen“ in den Bereichen:**  
Wirtschaft | Employer Branding | Klimaschutz  
Das Einreichformular und weitere Details finden Sie unter: [www.hermes-wip.at](http://www.hermes-wip.at)

Schirmherrschaft:



Eine Initiative von:





VON CHRISTIAN SPENDEL –  
ALLGEMEIN BEEIDETER UND GERICHTLICH ZERTIFIZIERTER SACHVERSTÄNDIGER

# Wohin geht die Reise – Treibstoffpreise?

Ein Traum ist in Erfüllung gegangen. Der Preis für einen Liter Diesel kostet endlich weit über 20,- Schilling. Genau genommen träumte eine damals junge grüne Partei davon, die Treibstoffpreise schrittweise auf sogar 25,- Schilling anzuheben. Ganz genau genommen kostete ein Liter Diesel Ende Mai 2022 im österreichweiten Schnitt sogar 25,30 Schilling, bzw. (für die jungen Leser unter uns) € 1,839. Nur mal so zum Nachdenken, vor einem Jahr haben wir im Schnitt € 1,186 für einen Liter Diesel bezahlt.

**Nüchtern betrachtet** Wie konnte es nur so weit kommen und wo wird die Reise noch hingehen? Ukrainekrieg und die von der Klimakrise befeuerten politischen Ideen sind die aktuell wohl stärksten Preistreiber. Aber nüchtern betrachtet, schaut die Rechnung etwas anders aus. Die Frage ist, wieviel von seinem Einkommen muss der Durchschnittsverdiener heute für Treibstoffe ausgeben? Wenn das Einkommen genauso ansteigt, wie die Treibstoffkosten, dann so what? Ist aber meistens nicht so, oder verdienen sie heuer um 60 % mehr als letztes Jahr? Spätestens hier sollten unsere Volksvertreter darüber

nachdenken, ob jetzt – egal ob vor oder nach dem Sommer – wirklich der richtige Zeitpunkt für eine weitere Erhöhung der Treibstoffpreise über Steuererhöhungen ist? Auch wenn das dahinterstehende Ziel – Klimaschutz – ein sehr edles ist, dann sollten wir uns die Frage stellen, welche Lenkungseffekte mit der Einführung der CO<sub>2</sub> Steuer in Österreich verfolgt werden und welche Auswirkungen es für das Weltklima haben wird.

**Wozu das Theater?** Das WIFO hat berechnet, dass wir durch die CO<sub>2</sub> Steuer mit einem Preisanstieg von 7,7 Cent je Liter Benzin und 8,8 Cent je Liter Diesel zu rechnen haben. Unsere Bundesregierung orientierte sich hier an unseren Lieblingsnachbarn, wo auch Jahr für Jahr angehoben wird. Für die Österreicher gibt's aber einen Ausgleich in Form eines Klimabonus. Wenn ich das ganze jetzt für mein Fahrverhalten hochrechne, dann schaut meine Rechnung so aus: Die Erhöhung um 8,8 CENT macht bei mir € 212,80 im Jahr aus und nachdem ich im ländlichen Raum wohne, bekomme ich einen Klimabonus von € 167,- vom Finanzamt retourniert. Effektiv zahle ich ab Juli um

€ 4,16,- pro Monat mehr für meine Tankfüllungen. Und jetzt frage ich, wozu das ganze Theater? Damit wollen wir die Energiewende einleiten? Die Ukrainekrise beschert uns eine Inflation in nie dagewesener Höhe und wir träumen jetzt von einem Lenkungseffekt über die neue CO<sub>2</sub> Steuer? Allein der überproportionale Treibstoffkostenanstieg seit der letzten 12 Monate kostet uns an den Tankstellen € 0,653 / Liter, in meinem Fall also € 145,- pro Monat, oder 35 x so viel wie die CO<sub>2</sub> Steuer.

Nachdem wir uns ja auch so gerne an unseren großen bundesdeutschen Brüdern und Schwestern orientieren, sollten wir gerade jetzt einen Blick über den Walsberg wagen. Seit 1. Juni wurde in Deutschland eine Senkung der Energiesteuern umgesetzt. Der Preisunterschied für Superbenzin durch die Steuerentlastung liegt bei rund 35 Cent pro Liter und bei Diesel bei knapp 17 Cent pro Liter. Die deutsche Steuersenkung gilt für drei Monate. Und spätestens ab Juli, oder doch erst im Herbst, aber ziemlich sicher bald wird sich historisches ereignen. Der Treibstoff wird

in Österreich erstmals mehr kosten als in Deutschland. Der optimale Zeitpunkt für den Urlauberverkehr, der dann nicht mehr bei uns tanken, aber trotzdem durchfahren wird. Genial gelöst. Hat schon mal einer ausgerechnet, wieviel uns da an Mineralölsteuereinnahmen entgehen werden?

Aber jetzt noch mal zurück zum viel gepriesenen Lenkungseffekt. Wohin sollen wir den gelenkt werden? Weg vom Auto, hin zu den öffentlichen Verkehrsmitteln? Warum nicht, wenn die Möglichkeiten da sind, dann werden sie sicher auch genutzt werden. Kennen sie diesen Satz „Achtung! Starker Reisetag – Sitzplatzreservierung empfohlen.“ In letzter Zeit oft gehört bzw. gelesen, wenn man Bahntickets zu Zeiten kauft, wo besonders viel los ist. Passagiere werden aktuell sogar aus überfüllten Zügen geworfen, wenn sie nur ein Ticket und keine Reservierung haben.

**Wie vor 165 Jahren** Ähnliches kennen wir aus dem Güterverkehrssektor. Dort gibt's jedoch weder ein Ticket und schon viel weniger eine Reservierung. Bis 2020 hatten wir in



Österreich 1.046 gemeldete Anschlussbahnen. Schön. Weniger schön, dass davon aber nur 547 bedient wurden. 10 Jahre davor, wurden immerhin noch 840 Anschlussbahnen in Österreich bedient. Das bedeutet einen Rückgang von 35 Prozent. Wussten sie, dass man im Jahr 1857 (kein Tippfehler) mit der Südbahn über den Semmering, Graz und Laibach von Wien über Nacht nach Triest und ab 1873 auch nach Rijeka fahren konnte. Was glauben sie, wie lange sie heute da mit der Bahn unterwegs sind? Wenn sie am Hauptbahnhof Wien heute Abend um 21:27 Uhr in den NJ40466 einsteigen (bitte Reservierung nicht vergessen),

dann sind sie – nach einmal umsteigen in Udine in den R 16605 – morgen um 07:38 Uhr in Triest. Das haben wir vor 165 Jahren auch schon geschafft.

Also, wohin sollen wir uns über Steuererhöhungen lenken lassen, wenn wir nicht zuerst die Möglichkeiten schaffen und erst dann mit Anreizen hinterlegen. Das wäre das gleiche, wenn ich meinen Kindern sage, sie sollen weniger Schokolade und mehr Gemüse essen und ich habe nicht mal einen Gemüsegarten. Und um sie zum Gemüseessen anzuregen, ziehe ich ihnen vom Taschengeld jetzt schon mal vorsorglich pro Monat € 4,16 ab.

WERBUNG



ERLEBEN SIE DIE KULTUR DER LOGISTIK.

LERNEN SIE UNS KENNEN!

Duvenbeck Logistik GmbH  
Styriastraße 35 | A-8042 Graz  
P +43 316 4075 66 572  
sales@duvenbeck.de  
www.duvenbeck.de

**DUVENBECK**   
THE CULTURE OF LOGISTICS